

Die Wallfahrt

Autor(en): **Sury, Peter von**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Glocken von Mariastein**

Band (Jahr): **85 (2008)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Preisen werden mich alle Geschlechter»: Die Wallfahrt

P. Peter von Sury

Bald werden sie strömen, pilgern, wallfahren, zu Tausenden und Hunderttausenden, die Fussballbegeisterten aus halb Europa, die Fans und Schlachtenbummler und wohl auch die unvermeidlichen Hooligans, in die acht Stadien, die in Österreich und in der Schweiz für die EURO 08 hergerichtet worden sind ... Kein Wunder also, dass dieser sportliche Grossanlass, der am 7. Juni nicht weit von Mariastein und nur einen Steinwurf entfernt von der alten Pilgerkapelle zu Sankt Jakob an der Birs angepiffen wird, auch in unserem Heft Erwähnung findet.

Weit weniger medienwirksam machen sich Jahr für Jahr zahllose Pilgerinnen und Wallfahrer auf den Weg, um die Stätten des Glaubens aufzusuchen: Jerusalem und Rom, Santiago und Lourdes, Fatima und Medjugorje, Tschenschow und Altötting und Mariazell, Padua und Ars, Lisieux und Flüeli-Ranft ... Sie sind einzeln und zu Fuss unterwegs; oder sie besuchen gruppenweise, in Begleitung von P. Augustin oder P. Leonhard, als Pilgertouristen das Heilige Land oder die Orte des heiligen Franz in Umbrien; und es können ganze Pilgerzüge von Gesunden und Kranken eine Gnadenwoche an der Grotte von Massabielle erleben.

Oder eine Pfarrei bricht auf, wie etwa jene von Hofstetten-Flüh, die seit über 350 Jahren am Pfingstmontag nach Meltingen pilgert, zu *«Maria im Haag, die alles vermag»*. Die Wanderung aus der Nacht durch das Morgenrauen in den neuen Tag vermittelt eine schöne Gemeinschaftserfahrung. Das leise Murmeln des Rosenkranzes unterstützt und

begleitet das Gehen, ein Picknickhalt gehört ebenso dazu wie die Einkehr ins Wirtshaus, bevor der letzte Aufstieg zum Kirchhügel unter die Füsse genommen wird.

Mit Meltingen im Solothurner Jura ist eine hübsche Legende verbunden: Vor vielen hundert Jahren habe eines Tages ein starker Luftzug den Schleier vom Kopf der Ritterin Susanna von Gilgenberg weggezupft und fortgetragen. Im folgenden Jahr, als sie bei einem Spaziergang über Land ging, habe sie den Schleier in einer Hecke gefunden und, wie sie das kostbare Kleidungsstück aus den Dornen löste, daselbst eine Holzstatue der Muttergottes mit dem Jesuskind entdeckt. Als bald wurde vermutet, Frevler und Kirchenräuber hätten dieses Bild auf ihrer Flucht unter dem Lebhag versteckt, wo es vom Schleier der Burgfrau geschützt blieb. An dem Fundort liess die adelige Dame eine Kirche erbauen, machte zudem der heiligen Jungfrau ihren Schleier zum Geschenk. Zum Gotteshaus gehören mehrere Kostbarkeiten; neben dem spätgotischen Gnadenbild (Foto rechts) auch Glasscheiben aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

Es gibt viele und gute Gründe, den Alltag hinter sich zu lassen und wallfahren zu gehen. Ob aus Freude am Spiel ums runde Leder, ob aus dem Bedürfnis, in der Sphäre des Heiligen Hilfe zu erbitten, ob aus Fernweh oder aus Neugier: Die Wallfahrt spiegelt das urmenschliche Bedürfnis, aus den realen Verhältnissen auszubrechen, neuen Horizonten entgegen, vielleicht auch, um bereit zu sein zum endgültigen Abschied vom Haus unserer irdischen Pilgerschaft.



ORON DUS IMPERIO TU PE CE VIRGO POTES
Maria im Saan
die alles vermag